

Gescheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Gebärmüllerstrasse 4/5.  
Redakteur Fr. Härtner.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11–12 Uhr  
Montag von 4–5 Uhr.  
Abonnement für die nächst-  
ende Nummer bestimmen  
sowie in den Wochentagen  
ab 8 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Unterblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 361.

Mittwoch den 27. December.

1871.

## Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Postaltswechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten Karte und Rechnung bereits von heute an in Empfang nehmen lassen.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Offentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag am 29. December a. c. Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

##### Tagesordnung:

- I. Gutachten des Schul- und Stiftungsausschusses über das Budget.
- II. Gutachten des Bauausschusses über das Budget.
- III. Gutachten des Gadausschusses über das Budget.
- IV. Gutachten des Höchausschusses über das Budget.
- V. Gutachten des Finanzausschusses über das Budget.

##### Bekanntmachung,

betreffend die Volkszählung vom 1. December 1871.

Alle Inhaber von Wohnungen (Haushälter wie Mieter) werden hiermit angewiesen, die Volkszählungen (Haushälter, Haushaltungslisten, Ansatzlisten), welche etwa bei ihnen zurückgeblieben zu sammeln, oder die zur Verfestigung mangelhafter Angaben ihnen wieder zugestellt werden sind, so bald als möglich, richtig ausfüllt nach dem Stand am 1. December, im Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14 (Statistisches Bureau) abzugeben.

Leipzig, den 20. December 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleicher.

##### Vom Landtage.

Dresden, 24. December. Dem neuen Steuer-Gesetzenwurf entnehmen wir folgende charakteristische Mitteilung:

Das Beamte und Pensionare, deren Einkommen der Finanzverwaltung bekannt ist, vielfach über Bezeichnungslösungen klagen, ist bekannt. Wenn dies gegen zehn weniger von den Rentiers und Capitalisten geschieht, so hat dies offenbar darin seinen Grund, daß diese der Progreßskala auszuweichen vermögen und sich auch in der That nicht scheuen, verschlichen unter Uebertretung des Gesetzes sich zu entziehen.

Die Steuerzählung der Capitalisten und Rentiers betrug nämlich im Jahre 1870, wo sie ihr Maximum erreicht hat, 228,020 Thlr., und befindet sich daher das versteckte Gesamtinkommen in der sächsischen Steuerzählung auf 14,084,000 Thlr., da die in Anwendung kommende steigende Scala im Durchschnitt 1,10 Prozent des Einkommens in Anspruch nimmt.

Dieser Betrag ist aber offenbar nur ein sehr schwächer Bruchtheil des wirklichen Gesamtinkommens der sächsischen Steuerpflichtigen, da in Sachsen allein

in Bezugnahme der Staatschulden der budgetmäßige 3,868,147 Thlr., der Landrenten- 724,233 der Landesbeitr. rentenschuld . . . 36,900 b. hypothetisch gesicherten Schulden im Ge- kummbetrag v. 304,000,000 Thlr. bei 4% prozentigen Ver- jahrszeitung . . . . . 13,680,000

Sa. 18,310,270 Thlr.

erfordert, und sächsische Steuerpflichtige jedenfalls mindestens eben so viele ausländische Staatspapiere und im Auslande auf Hypothek ausgestellte Capitaines besitzen, als Ausländer sächsische Staatspapiere und Hypotheken auf sächsischen Grundstücken; sächsische Steuerpflichtige außerdem aber auch noch aus im- und ausländischen Unternehmen und Aktionengesellschaften ausgegebenen, so porteur lautenden Schuldtiteln und obrogenschen Schuldforderungen ein Renteneinkommen beziehen, dessen Betrag sich ihrer Bezeichnung entzieht, aber jedenfalls sehr doch zu veranschlagen ist.

Die Staatsregierung hat dem Landtage einen Gesetzentwurf vorgelegt, die gänzliche Aufhebung des Lehnsvorverbandes und einziger damit in Zusammenhang stehenden gesetzlichen Veränderungen betreffend.

##### Tagesgeschichtliche Übersicht.

Die "R. Fr. Presse" schreibt: Am 24. December war es ein Jahr, dass die Kaiser-Deputation in Paris empfangen wurde. Ihr Antritt, der König von Preußen möge seinen Titel mit dem eines Kaisers von Deutschland verleihen und das Deutsche Reich in neuer Gestalt und mit ganz anderen Voraussetzungen wieder eröffnen, wurde angenommen. Die deutschen Käste, welche Paris mit seiner hohen Million bewohnter umstammert hielten, standen auch an

der Voix und Roas und deckten, die Schatten Gambetta's bei jedem Angriff zurückweisend, nach allen Seiten hin den Rücken der Belagerer. Das deutsche Hauptquartier war in Versailles so ruhig wie mittler im Frieden in Deutschland, und im Angesicht der von Kanonen sternenklaren Forts von Paris, in der Festung der alten Könige von Frankreich wurde das deutsche Kaiserreich proklamiert. War es Zufall oder Absicht? In dieser Thatjahr allein lag eine Lehre für Frankreich, weit durchsichtiger als der wenige Monate später erfolgte Friedensschluss. Der Staat, welcher seit Jahrhunderten und unter seinen verschiedenen Regierungen sich stets verneinen, die Geschichte Deutschlands zu bestimmen, wurde von eben diesem Deutschland überwunden, und auf seinem Boden, in der Königsstadt Versailles vollzog sich die Wiedergeburt Deutschlands, gegen welche Frankreich seit einem halben Jahrtausend bei jeder Gelegenheit angeklungen hatte. Vor einem Jahre noch gab es es in Deutschland selbst noch Viele, welche das Erstehen des Kaiserreichs mit skeptischen Mienen und spöttischem Lächeln begleiteten. Man glaubte vielleicht nicht an die Dauerhaftigkeit Dessen, was im deutschen Heerlager zu Versailles gegründet wurde. Das erste Jahr des neuen Deutschen Reiches ist um und hat jene Zweifler vielleicht bereits eines Besseren belehrt. Freilich noch der ländlichen Schälonen haben sich die Dinge diesmal nicht entwidelt. Das neue Deutschland prunkt nicht mit liberalen Phrasen und nimmt für sich keine weltbeherrschende Endung in Anspruch; aber als das, was die über Frankreichs Niederlagen Trauernden prophezeiten, hat es sich wahrlich nicht entpumpt. Das deutsche Kaiserreich hat nicht entzweit, wie die nordamerikanische Union noch dem Seeschiffkrieg, denn Deutschland nimmt nicht einen Continent allein ein, hat nicht zwei Weltmeere zu Nachbarn, sondern es ist ringsum von großen Reichen umgeben. Über der verheilten strammen Militärfloot mit der absoluten Dictatur, mit dem nie zu stillenden Überzeugungs-Gefüsse ist nirgends zu sehen. Deutschland ist aus diesem Kriege einig und mächtig hervorgegangen, es wurde, was es nie gewesen; aber man vergleiche die Haltung Deutschlands mit der Art, wie etwa Frankosen in solch siegreicher Lage sich gebenden würden, und man wird den ganzen Unterschied und den inneren Heingehab der statiggedachten Neugestaltung ermessen. Die germanische Kultur und Tüchtigkeit ist denn doch etwas Anderes, als die der anderen Völker. Ruhig und sicher schreitet sie los auf das bestimmte Ziel, und wenn daselbst erreicht ist, zieht sie sich auf sich selbst zurück. Das neue Deutsche Reich ist heute die erste und stärkste Macht der Erde, es könnte die Welt beherrschen, es könnte seine Herrschaft noch gewaltig erweitern. Über der Geist der Freiheit und Selbstbeschränkung, welcher im deutschen Volke lebt, weht solchen Ausbreitungen und würde ihnen, selbst wenn der Drang dazu bestände, einen unüberwindbaren Damm entgegenstellen. Deutschland schlägt seine Feinde nieder, aber es unterjocht sie nicht. Es siegt, aber es bedroht Niemanden. Das neue Reich will in Kraft und Fülle ersterorten; aber so heilig es sein Recht geachtet wissen will, hält es das der Anderen. Doch ist die Organisation Deutschlands nicht vollenbet, aber überall erheben sich bereits die Fundamente des Baues, in welchem eines Tages die Freiheit eines tapferen

und bescheidenen, eines tüchtigen, arbeitsamen und vor Allem gebildeten Volkes eine fühere Stätte finden wird. Viel Glück und eine fluge Politik haben Deutschland auf die Höhe gebracht, auf der es heute steht; aber wer wird es leugnen, daß dies gewissenshafte und pflichttreue Volk solchen Lohnes vor allen Anderen verdient ist? Die Macht, zu welcher Deutschland sich mehr und mehr erhebt, dankt es vor Allem der Selbstarbeit, welche der heutigen Entwicklung voranging und die Grundlagen derselben wissenschaftlich feststellte. Wie es ein Volkssher war, das in den Kampf zog, war es auch die hohe Bildung und das unvergleichliche Talent der Führer, welche den Sieg gewissermaßen verbürgten. Diesmal war das Schwert im Dienste höherer als nationaler und Machtzwecke; es siegte im Namen des Selbstbestimmungsrechts eines großen Culturovolles. In der Geschichte wogen die Völkergeschäfte auf und nieder und löst im Laufe der Jahrhunderte die eine Nation die andere in weltbeherrschender Stellung ab. Die Vorauslebungen, auf welchen das neue Deutschland beruht, die Riesenjamme der Geschäftesarbeit, durch welche es geschaffen wurde, ist eine Bürgerlichkeit nicht bloß der langen und glanzvollen Dauer in Macht und Ehren, sondern auch der friedlichen Entwicklung, der geistigen und materiellen Erhebung und Bereitung des gesamten Menschengeschlechtes.

Auch die "Nat. Zeit." sieht sich durch die Weihnachtsrede zu einer Vergleichung der Zukunft der heute und vor einem Jahre aufgefordert. Sie sagt: Der vorige Decembermonat war, abgesehen von den Rüstungswochen, im ganzen Verlaufe des Krieges vielleicht der bangste und derjenige, in welchem unsere Karriere den höchsten Grad erreicht hatte. Die äußersten Anstrengungen wurden damals gemacht, um in Frankreich dasjenige Uebergehen über die aller Orten neu aufgetauchten bewaffneten Massen zu behaupten, von welchen eine baldige Beendigung des Krieges allein zu erwarten war. Rämentlich in Preußen wurde in sehr hohe Jahrgänge von Mannschaften und auf längst dienstfreie Offiziere zurückgegriffen, und neben den leichten Truppenabschüssen gingen ununterbrochen wahrhaft haunenswerte Sendungen an Geschütze und Munitionsschaden nach Frankreich. Mit sieberhafter Spannung wartete man auf die Nachricht von der begonnenen Belehrung von Paris, welche denn auch am 27. durch diejenige des Mon Archon vorbereitet eröffnet wurde. Auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen war der Kampf von Neuem höchst erbittert entbrannt. Am 21. December galt es, einen der grössten Ausfälle aus Paris zurückzuschlagen, am 23. December wurde bei Amiens an der Hallu über haldherde ein blutiger Sieg erfochten, im Süden muhten um Dijon schwer Stellungen bald genommen, bald aufgegeben werden (am 19. December hatten die Badener mit bedeutenden Opfern Paris gestürmt), und im Westen loszte es unter den ungünstigsten Temperatur- und Bodenverhältnissen die größten Anstrengungen, Châlons und die Voix-Armee in ihrem Anmarsch gegen Paris zurückzuwerfen. Man fühlte wohl überall das Ende herannahen, aber empfand auch, daß, um es herbeizuführen, harre Arbeit noch nötig sei. "Friede auf Erden" ist doch glückliche Gefühl, unter welchem wir heute frei aufzuhören könnten, und wir geben uns der Ueberzeugung hin, daß dieser Friede ein gesunder und lange

dauern wird. Die Anstrengungen unseres Volkes sind mit Erfolgen gekrönt worden, wie wir sie kaum zu hoffen gewagt; sie sind nicht nur nicht, wie früher wohl in der Geschichte, ganz oder zum Theile vergeblich gewesen, sondern wir gestehen es offen, sie sind vom Glück ausnehmend begünstigt worden, und wir haben allen Anlaß, heute der Macht, welche wie die Herzen auch die Geschichte der Menschen lenkt gleich Wasserbähnen, dankbar zu sein. Mehr noch vielleicht als das Unglück ist daß Glück ein Prüfstein für die Güte und Gesundheit der Natur wie eines einzelnen Menschen, so auch eines ganzen Volkes. Wohl gehören starke Herzen und ein festes Kreuz dazu, um unter des Unglücks Schlägen und Kosten nicht zu unterliegen, aber mehr noch vielleicht bedarf es tapferer und ersterer Gedinnung, um in der Fülle äußerlichen Glücks geistige Trägheit, sinnliche Genugsucht und Herz und Gemüth ausköstrende Selbstsucht fern zu halten. Wird unser Volk an diesem Prüfstein nicht zu Schanden werden? Wird es, nachdem es einen glänzenden und Jahrhundert hindurch oft verzweifelnd erhofften Aufgang erlebt hat, bald schon wieder dem menschlichen Wechsel unterliegen und dem Niedergang sich zuwenden? Nach dem Anfang der Entwicklung, auf welchen wir bereits zurückbliden, können wir uns wohl berechtigt halten, mit einer günstigen Antwort auf solche Fragen der Zukunft entgegentreten. Ohne Raum dürfen wir es bekennen: nicht der das Schicksal zur Ablösung herausfordernde Übermut des glücklichen Siegers ist es, welcher das öffentliche Leben unseres Volkes und in unseren Staaten kennzeichnet. Mit erneutem Elfer ist unser Volk vielmehr zu den wirtschaftlichen, geistigen und politischen Werken des Friedens zurückgeschritten und es ist bei der Arbeit, ohne der Leidenschaft zu fröhnen und ohne des Wechsels der menschlichen Geschichte zu vergessen.

Döllinger's Antrittsrede, die am 23. Dec. in München vor einem dichtgedrängten Auditorium und in Gegenwart der bedeutendsten Männer von Staat und Wissenschaft gehalten wurde, war ein Meisterstück in jeder Beziehung. Sie fesselte nicht durch glänzenden Vortrag oder durch pittoreske Belehrungen subiectiver Art, sondern durch die großen historischen Umrisse, die in derselben zu Tage treten, und durch jene vornehme wissenschaftliche Höhe, die nur das Wort der Auserwählten erreicht. Daneben trat eine Fülle interessanter weitreichender Mitteilungen hervor, die in geistvoller Weise das Prinzip illustriren, um das es sich jeweils handelte. Der Grundgedanke des Redners war der, daß wir eine Politik des Friedens zwischen den beiden großen Nachbarstaaten erstreben sollen, die sich eben befreien haben und die sich doch gezeiten zur Erreichung der menschlichen Kultuzzwecke nicht entbehren können. Die hauptsächlichsten Gründe, warum Frankreich so tief gefallen und das Deutsche Reich so hoch gestiegen, wurden dabei in glänzender Weise entwickelt, und dann erst berührte der Redner die Frage, wie die Wissenschaft im Besondern dazu beizutragen hätte, wie jeder einzelne Zweig derselben nunmehr eine Erweiterung und Bereitung seiner Aufgabe erlangt habe. Besonders ward dabei die Theologie betont, die in Deutschland eine gänzlich veränderte Stellung einzunehmen müsse, indem sie seit der Reformation lediglich polemische Zwecke verfolge habe, während sie in der Zukunft sich einer

##### Bekanntmachung.

Für die Vorstellung zum Besten des Theater-Pensionsfonds haben wir gewählt:

##### Man sucht einen Erzieher.

Ruffspiel in 2 Akten nach dem Französischen von Bahn.

##### Der Präsident

Ruffspiel in 1 Akt von W. Kläger.

Arthur von Marfan und Walther Herr Director Friedrich Haase.

Musikalische Vorträge unter Beihilfe der Frau Besska-Lentner, des Fräulein Sophie, des Herrn Gara, sowie des Orchesters.

Die Aufführung wird Donnerstag, den 28. December d. J., stattfinden.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Vorstellung, zu welcher neben vorzüglichsten Kräften unserer Bühne insbesondere Herr Director Friedrich Haase in zuvorkommendster Weise seine Mitwirkung zugesagt hat, für einen recht zahlreichen Besuch ersuchen werde.

Leipzig, den 23. December 1871.

##### Der Verwaltungs-Ausschuss des Theater-Pensionsfonds.

##### Bekanntmachung.

Die 4 eisernen Thorflügel des Rosenthalthores sollen an die Weißbiedenden versteigert werden und zwar je die beiden Flügel einer Thoreinfahrt zusammen.

Die Versteigerung findet

Donnerstag den 28. dies. Mon., Vormittags 11 Uhr an Rathaussche statt, woselbst auch schon vor dem Termine die Versteigerungsbedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 11. December 1871.

##### Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

##### Holz-Auction.

Mittwoch den 10. Januar 1872 sollen Vormittags von 9 Uhr an in Connewitzer Revier, und zwar im sog. Wühlbolz und im Hafen, ca. 450 Langhäusern unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Weißbiedenden veräußert werden. Leipzig, am 19. December 1871.

##### Des Rathes Forst-Deputation.

friedlichen verschwundenen Mission bestreichen müsse. Die Rote schlug mit einer Wahrung an die Studierenden der Hochschule, daß sie sich dieser Aufgabe völlig bewußt werden möchten und daß jeder an seiner Stelle, und wäre sie noch so bestreitend, zur großen Entwicklung des Garzen beitragen könne. — Der Eindruck war tief und unvergänglich.

Die letzten Sitzungen der französischen Nationalversammlung sind wiederum ganz und gar in persönlichen Händeln vergeudet worden. Als Zeichen der Stimmung, welche in Versailles herrschte, sind sie demerkenswert; sie lehren, mit welchen Schwierigkeiten die Regierung zu kämpfen hat, und sie lassen befürchten, daß, wenn Thiers an einem schönen Tage gestürzt würde, daß Chaos in seiner schlimmsten Gestalt wieder obenauf sein würde. Das „Journal des Débats“ rüft den Abgeordneten die Worte zu, die Thiers vor einigen Tagen gegen den Präsidenten des reformierten Consistoriums gebraucht: „Denken Sie an den Zustand Frankreichs, an das Bedürfnis nach Frieden, nach moralischem und materiellem Frieden, den es empfindet!“... Diese patriotischen Worte, sagt das „Journal des Débats“ hinzu, drücken genau den geistigen Zustand Frankreichs aus: es bedarf des Friedens, es ist weniger als je zu politischen Wühlerien und Kämpfen ausgelagert, und es würde es der Nationalversammlung Dank wischen, wenn sie an die Geschichte und Bedürfnisse des Landes denken wollte. Die Nationalversammlung scheint jedoch zu glauben, daß Sitzungen, wie die vom 20., ihr Anteile verminnen würden; aber haben diese unfruchtbaren Ränterien die Finanzlage verbessert und die so wichtigen Fragen gefördert, auf deren Lösung man so sehr gespannt ist, wie auf die der Unterrichtsfrage, auf die der Heeresgestaltung? Und die Verfechter des Verbleibens in Versailles wagen noch zu behaupten, hier sei die Nationalversammlung vor Stürmen von außen her geschützt, und hier nur finde sie die nötige Ruhe zur Reife ihrer Verhandlungen! So das Journal des Débats. Die persönlichen Bänke der Abgeordneten sind so aufreibend, daß am 20. j. v. als man sie fünf Stunden gehalten hatte, der Saal plötzlich leer war, als es zur Arbeit gehen sollte. Die „France“ hebt noch eine andere charakteristische Eigenschaft der Nationalversammlung heraus: die Deputirten verlieren in den heftigen Szenen oft gänzlich aus den Augen, um was es sich eigentlich handelt, und haben ein ganz anderes Ziel im Auge.

Vord. Ellenhorough, einer der hervorragendsten englischen Staatsmänner aus der alten Schule und vorzüglich durch seine Thaten als Verteidiger von Indien bekannt, ist über 81 Jahre alt gestorben.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 26. December. Nach dem zwischen der Reichsregierung und dem Reichstag vereinbarten Gesetz, betreffend die Friedenspräzesszürkste des deutschen Heeres ist die letztere für die Jahre 1872, 1873 und 1874 auf 401,659 Mann und der zur Befreiung des Aufwandes für dieses Heer und die zu demselben gehörigen Einrichtungen erforderliche Betrag auf jährlich 90,373,275 Thlr. festgesetzt. Von diesem Betrage sind jährlich 79,518,375 Thlr. vorbehältlich der den einzelnen Bundesstaaten vertragsmäßig zu gewährenden Nachlässe, dem Kaiser zur Verfügung zu stellen, und 10,854,900 Thlr. Bayern zu überweisen.

\* Leipzig, 26. December. Gegenwärtig sind die Bauten am Schloß Pleißenburg so weit vorgeschritten, daß sowohl der Flügel am sogenannten Troper als auch der am Paradesplatz ziemlich gleiche Höhe und zwar das zweite Stockwerk erreicht haben. Wenn nun nicht versäumt werden darf, daß die Absperrung des directen Weges von der Promenade durch das Schloß Pleißenburg zur Zeit der nicht ungefährlichen Grundbaus in unmittelbarer Nähe des Fahrwegs als Vorsichtsmöglichkeit geboten war, so kann man doch jetzt, wo Gefahr oder Nachtheil davon nicht mehr zu befürchten ist, nicht recht die Aufrechterhaltung dieses Verboes begreifen, umso mehr, als der Umweg, den so viele, welche sonst ihren Weg durch das Schloß zu nehmen pflegten, jetzt täglich zu machen gezwungen sind, ein nicht unbedenklicher ist. Die Freigabe des Weges durch das Schloß ist eine Vorderung, welche gerechten Anspruch auf Erfüllung hat.

\* Leipzig, 26. December. In der den jüngsten Tagen in Helbig's Etablissement zu Dresden stattgefundenen Generalversammlung der Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft „Montania“, welche von 38 Actionären mit 740 Stimmen besucht war, wurde vom Director zuvorberst. Mittheilung über die rechtlichen Verhältnisse der Gesellschaft gemacht und der Besluß der Generalversammlung von 1875 erwähnt, zufolge dessen Directorium und Verwaltungsrath Auftrag erhalten, den Verkauf der Kohlenfelder im Auge zu behalten. Gegenwärtig nun haben die Actionäre dieser Gesellschaft die Höhe des Nominalwertes erreicht und begründen die günstigste Aussicht zur Ausführung des Vorhabens. Nach einer ausführlichen Debatte wurde der Antrag der Verwaltung, die Vermögensobjekte zu veräußern und den Erlös nach Abzug der Kosten an die Berechtigten zur Vertheilung zu bringen, damit aber die Auflösung der Gesellschaft herbeizuführen, einstimmig angenommen und nochmals die Justification der Rechnung pro 1870 aufgeprochen.

\* Leipzig, 26. December. Auf der Magdeburger Bahn lange gestern Abend 9 Uhr 20 Min. der kais. österreichische Botschafter am englischen Hof, vormaliger Reichskanzler Graf von Beust auf der Reise von London hier an und fuhr mit dem Hochgeschwindzuge der Dresdner Bahn 9 Uhr 50 Min. seine Weiterreise von hier fort.

— Wie steht es jetzt in Sachsen an jungen Theologen mangelt, beweist folgende Bekanntmachung: Es sind gegenwärtig mehrere öffentliche Stellen und Pfarreikirchen zu besuchen. Dienten Predigtamtskandidaten, welche bereit und in der Lage sind, eine solche Stelle zu übernehmen und sofort anzutreten, werden aufgefertigt, sich hierzu unter Einsichtung ihrerzeugnisse, baldigst anzumelden. (Cultus-Ministerium.)

— In Zwittau gibt es seit einigen Tagen eine neue fürste Waldbrücke, nämlich die eiserne Brücke der noch im Bau befindlichen Kohleseisenbahn des Blüdenberg-Alienvereins, welche die Waldenser an derselben Stelle verbindet, wo einst vor dem dreißigjährigen Kriege ein Steg, der sogenannte Heilige Steg, über den Fluss führte.

— Dem „Chemn. Tagbl.“ schreibt man aus Marienberg, 23. December: Gestern Abend kam die Meldung aus Schmalzgrube, daß dort vier zum Forst zu committire Jäger verwundet lagen. Dieselben wurden heute früh durch einen Militärarzt hierher transportiert. Sie waren am hellen Tage im Walde plötzlich aus einem Dickicht von einer Unzahl Buschleppern, wie sie in dieser Gegend noch häufig vorkommen und die über Stein und Stein besonders in Bezug auf Holz und Wild ihre ganz besondere, aber von der übrigen Menschheit teilsweise getheilten Ansichten haben, beschossen worden. Glücklicher Weise haben die Ladungen mit starkem Schrot keine lebensgefährlichen Verletzungen hervorgerufen, obwohl einige der Jäger mehrere Schüsse bekommen haben. Vorher Jahr, denselben Tag, den 21. December, waren diese Leute bei einem heftigen Geschiefe vor Paris beteiligt gewesen und glücklich davongetkommen. Um so mehr sind sie in diesem Falle zu bedauern. Sollte nicht durch geeignete Mittel diesem Thun und Treiben, das allem Geltze Hohn spricht, ein Ende gemacht werden können?

## Albert-Theater.

Leipzig, 26. December. Außer der wiederum gelungenen Wiederholung der Posse „Viel Vergnügen oder Die Kundenmäder in Berlin“ waren drei ansprechende Kleinigkeiten, nämlich „Rachtigall und Richter“, „Garibaldi“ und „Das Versprechen hinterm Heerd“ zur Aufführung. Über die ersten beiden Stücke haben wir und bereits früher ausführlich berichtet, dagegen lassen die letzten beiden Bühnenschöpfungen hier zum ersten Male zur Aufführung, und sie verschließen beide nicht die gewünschte Wirkung; namentlich ansprechend war der einactige „Schwan“ „Garibaldi“, in welchem Herr Krause den Schulmeister Küller auf das Ergeblichste darstellte, während Hr. Waldbald Hr. Küller als Gattin und die Tochter des Ersten ebenfalls vorzüglich spielten und die Herren Garde und Jürgen das gelungene Ensemble vollendet. Wiederholte Beifallbezeugungen lohnten den Fleiß der Darsteller, der auch im leichten Stück beweisbar war. Herr Ronberg spielte den Michel Quantner meisterhaft, Hr. Hermann als Randal aber erfreute wiederum durch volle Wiedergabe ihrer reichen Stimmmittel, während Herr Carlo die Manieren des abenteuerlichen Freiherrn von Strizow, Herr Schwedt aber den verliebten Louis trefflich darstellten. Nach diesem Stücke folgte wiederholter Herwurf der Darsteller.

## Verschiedenes.

— Von allen deutschen Ländern werden wenige sein, welche so wie Sachsen mit Nordamerikatheil durch verwandtschaftliche Beziehungen zu ausgewanderten Angehörigen, theils durch geschäftliche Verbindungen verknüpft sind. Der neuverdiente abgeschlossene Consularvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Nordamerika enthält eine bis jetzt wenig bekannte Bestimmung, nach welcher Deutsche, die eine ihnen in Amerika zugesetzte Erblichkeit antreten, nur dieselbe Steuer wie eingeborene Amerikaner zu zahlen haben. Bis jetzt gilt diese Gleichstellung nur für einige deutsche Staaten, nicht für das ganze Reich. Ferner werden die Fabrikarbeiter künftig geleglichen Schutz gegen Nachbildung haben. Beide Bestimmungen waren auf den Wunsch Amerikas in den Vertrag aufgenommen worden, während der Abschluß des Consularvertrags auf den Wunsch Deutschlands erfolgt ist.

— Aus Zeit. 22. December, berichtet die dortige Zeitung: In Folge des leider so allgemeinen Mangels an Eisenbahnschwellen hat auch die hiesige städtische Gas-Anstalt schon seit längerer Zeit mit Kohlennot zu kämpfen. Trotzdem schon im Juli die Lieferung der Gaslohlen bis zum Frühjahr 1872 einer leistungsfähigen westphälischen Firma übertragen wurde, ist es doch lediglich wegen Mangels an Wagen noch nicht gelungen, eine größere Partie Kohlen von Westphalen zu erhalten. Auch die direkte Correspondenz mit den betreffenden Eisenbahn-Behörden ist erfolglos geblieben. So hat man sich denn schon vor 14 Tagen genötigt gesehen, die Stromleitungen so gänzlich einzustellen, und gestern war sogar die Verwaltung der Gas-Anstalt gezwungen, durch Ausfuhr den Privatconsumenten mittheilen zu müssen, daß voraussichtlich für gestern Abend der Gasvorrath nicht ausreichen werde. Wie wir hören, war dieser Mangel dadurch verhindert worden, daß die Gas-Anstalt erst fürstlich angestammte Kohlen verarbeiten mußte, welche auf dem Transport so durchdröhnt und mit Salze vermisch waren, daß sie einmal viel weniger, vor Alem aber viel langsam Gas gaben. Die calamitäre ist schon heute wieder beseitigt.

— Die „Volks-Ztg.“ erhält folgende Mit-

teilung: In Beulendorf, einem Städtchen von 7000 Einwohnern im Fürstenthume Greiz, erscheint ein Blatt, das den Titel „Reußische Blätter“ und o's Titelkopf das fürstlich reußische Wappenschild führt. In jüngster Zeit machen sich die „Reußischen Blätter“ durch ihre oppositionelle Haltung der fürstlichen Regierung in Greiz mißliebig, und eines Tages erhielt der Verleger und Redakteur eine Buferfügung des Justizamtes in Beulendorf, worin ihm unter Hinweisung auf den Gebrauch fremder Fabrikmarke (1) die Führung des reußischen Wappens auf seinem Blatte verboten wurde. Hr. Schoppe, so heißt der Verleger, wandte sich kurz entschlossen an den Reichslandrat Fürsten Bismarck, fragte ihm an, ob ihm die Führung des reußischen Wappens verboten werden würde und ob ihm der Reichslandrat nicht die Führung des Reichswappens gestatten wolle. Kurze Zeit darauf erhielt der Verleger der „Reußischen Blätter“ ein sehr höfliches Schreiben aus dem Reichslandgericht, worin ihm mitgetheilt wurde, daß seinem Wunsche durchaus nichts entgegenstehe. Darauf verschwand der Kranich und das andre hundertjährige Umlaufblatt, welche die Wappensfelde des Hauses Reuß tragen, von dem Blatte und dafür erschien das Blatt mit dem Reichsadler. Unbegreiflich ist es nur, wie das Justizamt in Beulendorf eine derartige Buferfügung erlassen konnte. Jetzt läuft alle Welt über die Geschichte, und der Verleger des Blattes empfahl in einem an der Spalte des selben gedruckten Artikel die artige, höfliche Sprache der obersten Reichsbehörde anderen Behörden zur Nachahmung. Ob das freilich viel helfen wird, bleibt abzuhängen. Denn es glauben nur noch zu viel Behörden, daß sie ihrer Autorität etwas vergeben, wenn sie die höflichen Umgangssformen der anderen Welt annehmen, obgleich in Wirklichkeit das Gegenteil der Fall ist.

— Zur Warnung! Der Gattin eines Postsekretärs in Berlin war bei dem Anzünden eines Streichholzhakens etwas von dem Phosphor derselben in die offene Wunde eines Fingers gekommen. Die Hand zeigte bald darauf eine bedeutende Answellung, welche nach und nach den Arm, endlich auch den übrigen Körper ergriß. Arztliche Hilfe war vergebens; die Frau starb binnen wenig Tagen.

— Am 20. December Vormittag explodierte die im Selterhale, unweit der Silberhütte, befindliche Pulvermühle. Drei Arbeiter auf Holzgerodt wurden hierbei schwer verletzt, und wurden diese heute Mittag per Schlitten nach hier gebracht, wohin die Schredenkunde an die betroffenen Familien schon vorausgesetzt war. Un dem Aufkommen des einen Bewunderten wird zweifelhaft.

(Eingesandt.)

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der dekolaten Revalesciere du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Arzte und Hospitalärzte die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Heilkraft dieser wölflichen Heilnahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten besiegt. Magen-, Nieren-, Brust-, Lungen-, Leber-, Darm-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindfucht, Asthma, Husten, Verdauungslosigkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflösigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwind, Blutaufstieg, Ohrenbrausen, Übelkeit und Erbrechen fehlt während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Abnormierung, Gicht, Bleisucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie gratis eingefordert wird. — Räucherhölzer als Fleisch, erpat die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Argenteen. Coste Roux. Alexandria, Egypten, 10. März 1869. Die delicate Revalesciere Du Barry's hat mich von einer kronischen Leberschädigung der hartnäckigsten Art, worunter ich neun Jahre lang ans Schreckliche gelitten und die aller ärztlichen Behandlung widerstanden, völlig geholt, und ich sende Ihnen hermit meinen tiefschätzlichen Dank als Entdecker dieser wölflichen Gabe der Natur. Meinen Freunden, die da leiden, ich treuen: was alle Medicin nicht vermag, lebtet die Barry's Revalesciere einen Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu themer sein würde. Mit aller Hochachtung E. Spadaro.

In Blechbüchsen von 1 Pfund 18 Gr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Gr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Gr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Gr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Gr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalesciere Chocolade in Tabletten für 12 Tassen 18 Gr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Gr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Gr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Gr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Gr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Gr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Gr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Gr., 572 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barré & Barré & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Apotheke; in Chemnitz bei Georg Kübler, Nicolaiapothek.; in Böhlitz bei F. L. Zschäpe, und Anton Bauer; nach allen Geschäften gegen Postanwendung.

— Im 1. Act: Walzer, ausgeführt vom Corps de Ballet. Im 2. Act: Gruppenrungen und Marchen, ausgeführt von Hr. Colai und dem Corps de Ballet. Der Text der Gesänge ist an der Caffe Nr. 4, begleitet der Theater-Almanach des Sonntags zu den Gesammt-Photographie des Kunstsvereins für 15 Rgt. zu haben.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**

Sunday 4-6 Uhr. Monday 7 Uhr. Friday nach 10 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**

Damnerstag, den 28. December: Mit aufgehobenem Bonnement: Zum Besten des Theater-Versaals.

Fond: Neu einstudiert: *Man sucht einen Geizhals.* Neu einstudiert: *Der Präsident.*

Concert: \*\*\* von Marsan und Wolpert-Friedrich Haase.

(Regie: Hr. Seidel.)

Personen:

Kunst . . . . . Dr. Groß.

Nephelophelos . . . . . Herr Reh.

Salentia . . . . . Dr. Gurl.

Brandt . . . . . Herr Klein.

Margaretha . . . . . Hr. Bösch.

Siebel . . . . . Hr. Beck.

Marthe . . . . . Frau Bohm.

Ein böser Geist . . . . . Frau Bohm.

Bürger, Mädchen und Frauen. Voll. Gesangs-

nungen. Hörer und Gespenster. Dämonen. Eng.

Wochen. —

Der auf

Weltmarkt

veröffentlichte

Wochentheater.

Der auf

Weltmarkt

veröffentlichte

Die bei C. Holtz in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbeffterter Sonder-Ausdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Mgr. ist stets vorrätig in der

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

**100 Visitenkarten. C. H. Reclam sen., 15 Mgr.**

**Der Credit- und Spar-Bank-Verein**

verleiht Spareinlagen mit  $4\frac{1}{2}\%$  und Einlagen auf Quittungsbücher (rückzahlbar auch in größeren Beträgen nach kurzer ev. ohne Rückerstattung) mit  $3\%$ . Bureau: Reichstraße Nr. 3.

**Vereinigte südösterreichische, lombardische und central-italienische Eisenbahn-Gesellschaft.**

Wir sind beauftragt, die Coupons obiger Gesellschaft mit 2 Thlr. — Mgr. für die  $3\%$  Obligationen, — 3 — 10 —  $3\%$  do. sowie die verlorenen  $3\%$  Obligationen derselben mit 133 Thlr. 10 Mgr. vom Verfalltag an eingulden.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Einem gebreiten hiesigen und auswärtigen Publicum hiermit die ergiebige Anzeige, daß ich das seit einer langen Reihe von Jahren innegehabte Hotel mit dem heutigen Tage Herrn J. Singer übergeben habe.

Judem ich für das mir in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, verbinde ich gleichzeitig die ergiebige Bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütig übertragen zu wollen, und zeichne hochachtungsvoll

Glauchau, 15. December 1871.

**Christoph Dingelstedt.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, theile ich hierdurch dem gehreten hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenheit mit, daß ich das bisher von Herrn Christoph Dingelstedt innegehabte Hotel mit dem heutigen Tage übernommen habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, die mich beherrschenden wohlen Gäste nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen, und indem ich einem recht zahlreichen Besuch entgegne, zeichne hochachtungsvoll

Glauchau, 15. December 1871.

**J. Singer.**

**Zur Anfertigung künstlicher Gebisse**  
nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

**B. Schwarze, Zahnarzt,**

Leipzig, Gr. Windmühlenstraße 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhof.

**Neujahrs-Wünsche.**

Lager aller Fabrikate.  
Größte Auswahl.  
Alle Neuheiten.  
Billigste Preise.

**O. Th. Winckler,**  
41 Ritterstraße 41.

Gratulationskarten,  
Parfümierte Karten,  
Sylvester-Scherze,  
Nippes, Altrapen

**Grosso-Verkauf und Lager 1. Etage, Detail-Verkauf parterre.**

**Emser,**

**Biliner — Vichy — Kissinger — Marienb. — Carlsb. etc. Pastillen**  
und andere Quellenprodukte, sowie die natürlichen Mineralwässer,  
sind für die Wintersaison durch directe Bezüge ergänzt, und  
ausser der unterzeichneten in allen Apotheken Leipzigs und Um-  
gegend zu haben. Central-Niederlage Löwenapotheke.

**Beachtenswerth!**

Im Juli zog ich Endesunterzeichneter mir durch eine Erkrankung einen sehr starken Rheumatismus zu, dessen Symptome sich folgendermaßen kundgaben: Eine rothe Geschwulst an allen Gelenken meines Körpers, verbundea mit den gräßlichsten Schmerzen. Drei Ärzte, welche ich hatte zu meiner Kur, vertrieben mir zwar den Rheumatismus aus den übrigen Gelenken, trieben mir ihn aber in die linken Hüften; es entstand eine rheumatische Hüftgelenk-Erkrankung daran, die mir schreckliche Schmerzen verursachte; denn nicht nur jede Bewegung fehlte mir, sondern ich bekam auch noch Fieberanfälle.

Ich ließ mich endlich auf Anrathen des Arztes in das St. Hedwig-Krankenhaus transporieren, nachdem ich auch da vier Wochen gelegen, Bäder u. c. gebraucht hatte, kam ich mit zwei Krücken wieder zu Haus an. Ich versuchte nun fast alle Heilmittel, die der Menschheit in dieser Branche von Krankheit zu Gebote stehen, aber Alles blieb erfolglos; schon hatte ich mich hoffnungslos meinem Sozial, nämlich zeitlebend an Krücken gehen zu müssen, ergeben, als ich zufällig Herrn v. Bilfinger kennen lernte; ich machte einen letzten Versuch und entnahm

**Balsam Bilfinger; \***

wer aber begreift meine Freude, als ich schon nach Verbrauch von vier Büchsen von meinen Krücken befreit war, meine Schmerzen hatten bedeutend nachgelassen und ich konnte wieder Hüftgelenk schon etwas biegen, was bis dahin stief gewesen war, und am Stode Spaziergänge unternehmen. Diese Kur wurde noch dazu im Herbst, Anfang Winter vorgenommen, was doch die ungünstigste Witterung ist. zunächst habe ich mich veranlaßt, Herrn v. Bilfinger, meinem Wohlhaber, meinen tiefschätzigen Dank auszusprechen und kann ich diesen vor trefflichen Balsam der leidenden Menschheit nur wärmstens empfehlen.

Berlin, den 15. November 1871.

**Paul Heydel, Maler,**  
Kleine Alexanderstraße 28, I.

**\*) Depot für Leipzig  
in sämtlichen Apotheken.**

**BRUST-KRANKHEITEN  
UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP  
VON GRIMAUT & C° APOTHEKER IN PARIS**

tote der Tuberkulose, indem durch Anwendung dieses Syrups der quälende Husten gemindert, eine Entfernung der nächtlichen Transpiration herbeigeführt und überhaupt dem Kranken schnell das Gefühl des Wohlseins wiedergegeben wird.

Preis 24 Gr. pr. fl.

**Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig.**  
Niederlagen ebenfalls: Engel-, Adler-, Salomonis-, Mohren-, Linden- und Johannis-Apotheke.

Seit zwölf Jahren bietet dieses Präparat ein vorzügliches Mittel bei Grippe, Catarrhen, Keuchhusten u. c. und lieferte besonders beeindruckende Resultate.

**Unterricht im Franz., Ital. und Spanischen**  
Königstraße 11, I. Nebengebäude. R. Schmidt.

Engl., franz. und italienischen Unterricht erhält A. V. Wilhelm, Nicolaistr. 13, 2 Et.

**!! Stick-Schule !!**

Jungen Mädchen, die das Studium jeder Art erlernen wollen, erhalten gegen billiges Honorar günstlichen Unterricht.

Louise Schulze, Münzgasse 20, 3. Et.

Mein Geschäft für Klempnerarbeiten und Wasserleitungen befindet sich vor dem

**Pfaffendorfer Strasse 4.**

Leipzig, den 27. December 1871.

Heinr. Globenrath.

**Zwickau**

**Hentschel & Schulz,**  
Bankgeschäft.

**Ein- und Verkauf von Kohlen-Aktionen.**

**Ferd. Ehrler & Bauch**

empfehlen sich zum Eins- und Verkauf von Kohlen-Aktionen  
des Zwickauer und Lugauer Rayons, zur provisontreuen Einlösung aller Glascoupons und zur Übernahme von Aufträgen für Bank- und Wechselbranche.

**Die Annoneen: Expedition**

**Haasenstein & Vogler,**

**Plauenscher Platz Nr. 6, I. Etage,**

**in Leipzig**

ermittelt zu Originalpreisen und ohne Nebenkosten für Öffentliche, Private u. Zeitungsanzeigen in alle Blätter der Welt.

**Bandwurm-Kranken**  
rationelle Hilfe durch Dr. Ernst, Kohlenstr. 10.  
Sprechstunden: früh bis 9, Mittags 1—2.

**Scherhaftes Gedichte zu**

Weihnachtsgaben, Taschlieder, Hochzeitsgedichte, Briefe u. werden ges. Hall. Gösch. 11 (Bäderh.), II.

**Firmenschreiberei nach Seltz**  
empfiehlt sich bestens **Neukirchhof 10,**  
**F. Schweiger**, Goldner Weinfass.

**Risten- und Koffermacherei.**  
Risten und Koffer werden nach jeder Angabe des Rates schnell und billig angefertigt. Promenadestraße Nr. 14.

**Alte Spiegel u. Bilderrahmen** werden wieder neu vergoldet Petersstraße Nr. 35, 3 Et. r.

**Wäsche** wird gut gewaschen u. geplättet Schrödergäßchen 11, Thür. links.

Eine Friseuse empfiehlt sich à Frisur 5 %. Adressen Katharinenstraße 2 im Messinggeschäft.

**Zöpfe** von neuen, abgeschnittenen Haaren in größter Auswahl, allen Farben 25 % unter den gewöhnlichen Tagespreisen.

**Magazin aller künstlichen Haararbeiten, Umarbeitungen und Anfertigungen von neuen, ebenso von ausgefärbten Haaren bilden für jeder Zeit gefordert und zu billigsten Preisen. Etwa größtes Lager von Söppen, Rocken, Muster von Armbändern, Uhrketten, Ringen u. s. w.**

**E. Heinrichs Magazin**  
für künstlicher Haararbeiten  
Petersstraße 31, vis à vis Stadt Wien.

**Syphilis, Gonorrhoe, Weißfluss, Pollutionen und Schwächezustände** w. in 3—5 Tagen in meiner

**Poli-Klinik** gründlich besiegt. Special-Arzt Dr. Helmchen in Braunschweig. Ausw. briefl. Schon über 5000 geheilt.

Die berühmtesten **Zahnärzte**  
**Mastique-Garantie**, in verschiedenen Sorten zu 5, 7½, 10 u. 12½ % empfiehlt in echter Qualität.

**H. Backhaus**, Grimmaische Straße Nr. 14.

**Haus-, Meise- und Taschenapothen** in den verschiedensten Formen im Preise von 1—20 Thlr.

als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt die **Engel-Apotheke** in Leipzig, Markt 12.

**Neu.** **Pugapparat** a Stück 20 Mgr., für jede reizliche Haushaltung zu empfehlen.

**Bruno Zöller**, Colonnadenstraße 21.

# Prospect

zur

# Emission von 300,000 Thlr. Actien

der

## Sebnitzer Papier-Fabrik

vorm. Gebr. Just & Co.

in 3000 Stücken à 100 Thaler.

Seit einer längeren Reihe von Jahren erfreut sich die deutsche Papierfabrikation eines unbeständigen Aufschwungs, dem, wie die hohen Dividenden und die beträchtlichen

**Controsteigerungen** darlegen, nachhaltige Ursachen einer gesicherten Zukunft zu Grunde liegen.

Gleichzeitig hat die Papierbranche auch in der Technik höchst erfreuliche Fortschritte nachzuweisen und behauptet sich dieselbe, sowohl was die Behandlung der Rohmaterialien und den

Erfolg durch passende Surrogate (Holz- und Strohstoff), als die Verbesserung der Maschinen betrifft, stetig auf der Höhe der Zeit.

Von der Entwicklung geleitet, daß trotz der Anlage neuer und der Erweiterung bereits bestehender Papierfabriken das Angebot mit dem steigenden Papierverbrauch noch immer nicht gleichen Schritt halten wird, so wie in weiterer Verstärkung, daß die Papierfabrikation, wenn nur in größerem Maßstabe und unter sonst günstigen Produktionsbedingungen, zu den lohnendsten Industriezweigen gehört, wurde die unter den Papierfabrikanten wie Consumenten ähnlich bekannte Papierfabrik der Herren Gebr. Just & Co.

in Gebrauch von einer zu diesem Zwecke gegründeten Aktiengesellschaft daran erworben, daß der Betrieb seit 1. April a. c. abgänglich einer 5% Verzinsung des Kaufpreises bereits für Rechnung der

Schäftschaft geht, um dieselbe durch Ausführung größerer Kapitalien und angemessene Betriebserweiterung in vollem Maße auszubauen.

Für den Betrieb höchst zweckmäßig eingerichtet, verfügt das Sebnitzer Etablissement jetzt schon über eine constante Wasserkraft von 55 bis 60 Pferdekräften, über 3 Dampf-

maschinen, 21 Holländer, 2 Papiermaschinen guter Construction, eine besondere Fabrikat, über ein sehr umfangreiches Areal von 40 Hektar angrenzendes Wiesenland u.

und ist durch angemessene Erweiterung der Betriebsmittel (Verzehrung der Holländer, Aufstellung einer dritten Papiermaschine) die gegenwärtig durchschnittliche Jahresproduktion von

etwa 1,550,000 Pfund, bequem auf

### 2,500,000 Pfund Papier feiner und mittlerer Qualität

zu erhöhen.

Von hervorragender Bedeutung ist ferner, daß sich die Fabrik im Besitz eines nicht bloß ausreichenden, sondern auch für die Papierproduktion vorzüglich geeigneten Qua-

wassers von besonderer Reinheit befindet. Arbeitskräfte sind in erforderlicher Anzahl vorhanden. Was endlich die Transportverhältnisse betrifft, so wird durch das seiner Ausführung entspre-

chende Bahuproject Schandau-Schönitz, bez. durch die noch für diesen Landtag zugeschaffte Vorlage einer Staatsbahnhoverbindung die Papierfabrik Schönitz der weiteren Vortheile

direktester Schienengebindung thilhaftig werden.

Um das Etablissement nebst das in Leipzig schwunghaft betriebene Papierverkaufsgeschäft zu erweitern, zu erweitern und mit den erforderlichen Capitalmitteln auszurüsten, sind

### 600,000 Thaler

erforderlich, von denen 100,000 Thaler als Hypothek auf dem Grundstück stehen bleiben, während der übrige Betrag in Höhe von 500,000 Thaler bereits fest übernommen

ist, wobei sich die Herren Gebr. Just & Co. mit einem größeren Betrag berechtigt haben. Hieron sollen

### 300,000 Thaler in 3000 Actien à 100 Thaler

im Wege der öffentlichen Subschriftion weiter begeben werden.

Könnte es zur Beurtheilung der Rentabilität hinreichend erscheinen, auf die sehr erfreulichen, nicht selten sogar glänzenden Betriebsergebnisse anderer Papierfabriks zu

verweisen, so möge doch als Anhalt dienen, daß sich erfahrungsgemäß aus dem bisherigen Betriebe noch vorgenommenen Abschreibungen

### ein Reingewinn von 3<sup>10</sup> Thlr. pro Ctr. der Production

berechnen läßt, demnach eine Jahresproduktion von 25,000 Ctr.

### einen Reingewinn von 77,500 Thlr.

in Aussicht stellt. Bringt man hieron die 5% Zinsen für die obengenannte Hypothek von 100,000 Thlr. in Abzug, so resultiert für das Aktienkapital in Höhe von 500,000 Thlr.

### eine Dividende von 14,5%.

Da der Aktienpapierfabrik Schönitz auch die bewährte kaufmännische und technische Leitung der bisherigen Besitzer erhalten bleibt, handelt es sich nach Einschätzung

des Unternehmens, daß nicht erst Jahre langer Vorbereitung bedarf, sondern mit seinem vollen Betriebe und seiner ausgedehnten Kundshaft sofort in Rentabilität tritt.

Schönitz, den 23. December 1871.

### Das Gründungs-Comité.

### Subscriptions-Bedingungen

### Thaler 300,000 in 3000 Actien à 100 Thaler

### Sebnitzer Papier-Fabrik

vormals Gebr. Just & Co.

§. 1. Die Subschriftion erfolgt al pari

**Mittwoch den 29. u. Sonnabend den 30. December 1871**

bei nachfolgenden Stellen:

in Dresden bei dem Herrn **S. Mattersdorf**.

= = = den Herren **Ed. Röcksch Nachfolger**.

= = = M. Schie Nachfolger.

= = = dem Herrn **A. Gerstenberger**.

- Leipzig - den Herren **Aron Meyer & Sohn**.

= Bangen bei der **Landständischen Bank**,

= Bittau bei der **Oberlausitzer Bank**.

= Chemnitz bei dem **Chemnitzer Bankverein**.

= Freiberg bei der **Vorschussbank**.

= Pirna bei dem Herrn **Moritz Bretechneider**.

= Schönitz im **Bureau der Gesellschaft**.

§. 2. Bei der Subschriftion ist eine Caution von 10% haarr oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.

§. 3. Im Fall der Überzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt entsprechende Reduction vorbehalten.

§. 4. Für die zugelassenen Beträge werden vollbezogene Aktien oder Interims-Scheine gegen Haarpahlung der vollen Baluta von 100% unter laufenden Zinsen à 5% vom 1. April a. c. unter eventueller Rückzahlung der bei der Rechnung deponierten 10% vom 10. bis 20. Januar 1872 ausgeflossen. Bestand die Caution in Effecten, so wird dieselbe bei der Abnahme ausgekündigt. Sollte die Abnahme bis zu dieser Zeit nicht erfolgt, so verfällt die gesetzliche Caution.

Durch den Verleger

# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 361.

Mittwoch den 27. December.

1871.

## Norddeutsche 5% Schatzanweisungen

Serie I bis mit V.

Bekanntigt vor Januar 1872 nehme ich bereits jetzt bei Kauf anderer Wertpapiere pari ohne Spezien in Zahlung, wie ich auch das Incasso  
bekanntiger Bayerischer 5% Eisenbahn- und Militair-Anleihen

Leipzig, December 1871.

Eduard Hoffmann.

## Graz-Köflacher 5% steuerfreie Silber-Prioritäten.

Die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergwerks-Gesellschaft gehört zu den bestentwickelten Unternehmungen Österreichs. Das Umlagekapital besteht aus fl. 4,938,075 in Aktien  
jew. Courst bei 15 fl. Dividende pro 1870 jetzt über 300 fl. pro 200 fl. ist und Thlr. 800,000 4% Prior., von denen ein beträchtlicher Theil bereits amortisiert ist, sowie

Thlr. 1,666,600 5% Prioritäten in Appoints à 100 Thlr.

am halbjährige Zinsen am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres ohne Abzug in Leipzig und Dresden zahlbar sind.  
Diese letzteren 5% steuerfreien Silberprioritäten sind unbedingt zu den aller sichersten Effecten zu rechnen und empfiehlt sich zu dem jetzigen Courst von circa 87%  
eine wertvolle Kapitalanlage.

Leipzig, December 1871.

Eduard Hoffmann.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1872 beginnt ein neues Abonnement auf das



und ersuchen wir die geehrten Leser, ihre Bestellungen recht bald bewirken zu wollen.

Wir werden nach Kräften bemüht sein, unsern geehrten Lesern auf dem Gebiete der Politik, Kunst und Literatur, namentlich aber  
auf dem der Unterhaltung, das Mögliche zu bieten, sowie localen Angelegenheiten stets ein aufmerksames Auge zu widmen.

Zudem wir für das demselben bisher geschenkte Interesse bestens danken, bitten wir, unser Unternehmen auch fernerhin freundlich  
unterstützen zu wollen und bemerken bei dieser Gelegenheit, daß der Abonnementspreis trotz erhöhter Druck- und Papierpreise für  
Leipzig wie bisher nur 6 Ngr. pro Monat, inclusive Bringerlohn, für auswärts pro Quartal 22½ Ngr. beträgt.

Leipzig, im December 1871.

**Die Expedition des Leipziger Theater- und Intelligenzblattes,  
39. Neumarkt 39.**

Dr. Lamp'sche

Pepsin-Drops.

fl. 7½ %.

Depot bei

Bekannt und bewährt als keine Haushaltapotheke bei allen an Wagen- und Verbaungs-schwächen Leidenden, als Magenkämpf, Kolikschmerzen, Erbrechungen, Asthma, Blähungen, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, sowie bei Cholera u. Indiskposition.

Otto Meissner, Nicolaistraße 52, der Kirche gegenüber.



Zu Geschenken empfiehlt mein grösstes  
Lager französischer und englischer  
Parfümerien und Toiletteartikel

zu Pariser Originalpreisen.  
Fantaisie-Artikel, Hüte, Stöcke, Schirme, Hosenträger u. s. w. f. Wiener Lederwaren, Fächer, Musikwerke, Neuheiten für Herren und Damen.

**H. Backhaus,**  
Grimma'sche Straße No. 14.



Dépot  
Général  
de Parfumeries  
françaises des  
maisons les plus  
renommées de  
Paris.

## Ausverkauf.

Wegen Errichtung einer Fabrik von rohen Polstermöbeln und eines  
Polstermaterialgeschäfts verkaufe ich mein Lager fertiger Polster-  
möbel, als: Sofas, Gaukler, Pantoufs, Polstersessel, Chaises longues, Schauflüsse, Pianoftisch u. s. w. vollständige Sam-  
mlungen in Mahagoni und Nughbaumholz, Gardinenstücke u. Galanterien,  
um damit schnell zu räumen, zu Selbstkostenpreisen aus.

N.B. Gleichzeitig empfiehlt ich mein Lager von Bettstellen und Matratzen aller Art in  
großer Auswahl zu billigen Preisen.

Zur Ausfertigung von Tapezierer- und Decorateur-Arbeiten empfiehlt mich gleichzeitig  
Fr. Meyer, Tapezierer und Decorateur,  
Theaterplatz Nr. 4, 1. Etage.

**Holz-Klapp-Bettstellen**  
für Kinder in der größten Auswahl bis zum Alter von 10 Jahren, nach einer von mir neu  
erfundenen Construction gefertigt. Dieselben sind leicht zusammenlegbar und können um  
Lage unter ein größeres Bett gestellt werden; kein vorräthig zu haben bei  
Fr. Meyer, Tapezierer, Theaterplatz 4, 1. Etage.

## Die nur echte Alippi'sche Schlummer-Punsch-Essenz

in bester vorzüglichster Qualität pr. fl. 1 fl. 1/2 fl. 15 % sowie seinen Arac, Rum und  
Cognac, Portwein, Madeira, Weiss- und Rothwein nur echt und fein empfiehlt  
F. A. Götz, Markt 8, im Hof, u. fl. Fleischergasse 2, im Hof.

Cognac, echter alter, 30 Ngr.  
Arac, I. Mandarinen, 25 Ngr. | Flasche,  
,, I. Batavia, 20 Ngr.  
Capern, capottes, 15 Ngr. Pfund,  
„ kleine, nonpareilles, 20 Ngr. Pfnd.,  
Maccaroni Amalfi, I. 8 Ngr. Pfund,  
Zuckererbsen, I. russ., 32 Ngr. Pfund  
bei **Brückner, Lampe & Co.**



Russisch-Amerikanische  
Gummischuhe

für Herren und Damen  
mit Wollfutter und Pelzbösch, elegant und dauerhaft, besser Schuh vor Risse und  
Risse, einzige garantirt beste Qualität von Russian American Rubber Co. in St.  
Petersburg sind eingetroffen im Generaldepot bei

Theodor Prätzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.



Haupt-Sargmagazin.

Holz- u. Metallsärgte (Königl. Sächs. Pat.) Quer-  
straße Nr. 36, neben Stadt Dresden.  
Bob. Müller.  
Schwarze Draperie sowie Gruscht lieferte 14 bei Aufstellen  
von Sängen Leihgabe gratis.



Eine gut meublirte Garçon-Wohnung  
partiere oder 1. Etage  
beschreibend aus drei Zimmern, in der Nähe der  
Promenade gelegen, wird per 1. April 1872 oder  
später in einem anständigen Hause zu mieten  
geboten.

Dressen mit Angabe des jährlichen Wirths-  
hauses werden unter M. B. Nr. 31. erbeten in  
der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten gesucht wird eine Stube und  
Kammer, unmeublirt oder meublirt, ohne Bett.  
Nr. H. P. Nr. 56 Expedition dieses Blattes.

### Vermietungen.

### Gewölbe

z. Nr. 25 der Rosenthalerstraße vom 1. April 1. S.  
für das ganze Jahr oder für die Räume zu  
vermieten. Räber beim Haussmann dort  
zu Adv. Prague, Goethestraße Nr. 7.

In guter Lage ist für kommende  
Saison u. d. folgenden Weissen  
ein geeignetes Local  
zugegeben durch  
Adv. Martin, Markt 11, II.

Zu vermieten  
in dem neu gebauten Hause Nr. 12-13 an  
der Querstraße die erste Etage, mit großem  
Raum, acht großen zwei- und dreiseitigen  
Zimmern, Entrée, Kammer, Küche, Keller,  
Wasserhaus und auf Verlangen mit Pferdestall  
z. Wagenremise; Gasteinrichtung, Wasserleitung,  
Bodensteine, 4 Zimmer mit Parterre, Berliner  
Dach — ferner noch mehrere Geschäftsräume im  
Parterre. Räber beim Haussmann dort und Adv. Prague, Goethe-  
straße Nr. 7. Advocate Boltmann,  
Katharinenstraße Nr. 16, VI.

Zu vermieten 3 Logis soj. zum 1. u. 15. Jan.  
auf Comptoir Sternwarte 38, 39 parterre.

Zu vermieten ist kommende 1. April die  
z. 3 Studien, 3 Kammern, Küche, worin Wasser-  
leitung, und Zubehör bestehende dritte Etage  
z. Nr. 46 der Unterstraße für 200 M. Räber  
beim Haussmann dort und Adv. Prague, Goethe-  
straße Nr. 7.

Zu vermieten und 1. April zu bezahlen ein  
Logis, Seitengebäude 1 Tr., 2 Studien, Kammer,  
Boden, Keller, Wasserleitung, 75 Thlr.

Erstklassiger Weinstadt Nr. 16, im Hofe part.  
zu Wilhelm Röy.

Ein Logis von Stube, Kammer und Küche,  
4 Treppen hoch, ist für 56 M. von jetzt an oder  
nicht an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten  
Elsterstraße Nr. 13 part.

**Garçon-Rogis,**  
sehr meublirt, beschreibend aus 2 Stuben nebst Schlaf-  
cabinet, Ausicht Promenade, ist an 1 Herrn sofort  
zu vermieten Kleine Fleischergasse 15, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine elegante Garçon-  
wohnung Universitätsstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes  
Zimmer Burgstraße 12, 1. Et., Eing v. Platz.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube  
zu Hauschlüssel Schletterstraße 9, 3. Et. links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Saal-  
und Hauschlüssel, mit Mittagstisch Särlberg, 11, I.

Eine freundl. meubl. Stube mit Altoven ist soj. an  
1 oder 2 Herren zu vermieten Kreuzstr. 6, III. rechts.

Eine meubl. Stube ist an einen Herrn sofort zu  
vermieten Lange Straße 4, Hof rechts 3 Tr.

Ein unmeublirtes Zimmer ist an einen oder  
zwei Herren Magazingasse 17, 1. Etage (2 Tr.)  
haupts. mit Saal- und Hauschlüssel zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines Süßchen an einen  
Herrn Bonnialstraße 13. Frau Büsch.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten  
zu Herren Elisenstraße Nr. 24, 4. Etage

Offen ist eine Schlafstelle Kleine Fleischergasse

Nr. 1, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für  
Herrn Bahnhofstraße 8c, 4 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal-  
und Hauschlüssel für sol. Herren Sidonienstr. 19, III.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal-  
und Hauschlüssel für sol. Herren Sidonienstr. 8, IV.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides  
Herrn Hospitalstraße 40, 1<sup>st</sup>, Treppen.

**Schwanenteich.**

Heute und folgende Tage von 3 bis Abends  
10 Uhr

**Grosses Militair-Freiconcert.**  
Friedrich Zeuner.

L. Werner. Gr. Windmühlenstr. 7.

O. Schirmer. Heute 7 Uhr

G. Lohr, Tanzlehrer.

Heute 6 Uhr Stunde im Parkschlösschen.

Wilh. Jacob. Heute 7 Uhr

Barthels Restauration, Burgstr. 24.

Vorträgen des Schausp. J. Koch, Komödien

G. Weigel, sowie der Damen Frau u. Fräulein

Koch.

## Neue Theater-Conditorei.

Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. December  
**Euphonisches Concert**

des Tonkünstlers Binge aus Breslau

auf 66 Glashäusern und einem Pedalharfenbas.

Einziges in seiner Vollkommenheit vollständigstes und wirkliches Concertinstrument mit voller  
harmonischer Begleitung.

**Programm.** Introduction. Wie schön bist Du. Die Graden-Krie. Schneeglöckchen.  
Bon meinen Bergen muß ich scheiden (mit dem Echo der Alpen). Oberon-Hantäle. Die Lorelei.  
Alpen-Lieder mit dem Echo. Gut' Nacht Du mein herzligst Kind. Toadouquet von Ringe.

Majestisch lieblich und rein, wie man sich ätherische Sphärenklänge denken mag, strömen die  
sanften Tonwellen zum lauschenden Ohr, lang getragen schwollen die Töne an zum Crescendo und  
erstehen im Pianissimo wie Geisterhauch in wunderbaren Accorden. Höchst naturgetreu verhallt das  
Echo nach den Alpen Liedern.

Im Pianissimo gleichen diese Töne den Klängen der Aeolsharfe, die sich in die F-Saiten des  
Rhythmus und der Melodie gefügt haben, die Mitteltöne denen des Cello und in den höheren  
Tönen den herrlichsten Bildernamen.

Entrée 3 Mgr. Anfang 1/8 Uhr.

## Cajeri's Restauration.

Heute Mittwoch den 27. December

**National-Concert** der Tiroler Sängergesellschaft Höllensteiner  
auf ihrer Durchreise aus der Tropfen und Egypten. Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Mgr.

## Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend von 6 Uhr an **Concert** (Tanzmusik). Hierbei **Schweinsknödelchen** mit  
Rösschen, 1/2 Biere. Um freudlichen Beifall bittet **M. Henn.**

**Restaurant & Café C. Schweineberg**, hohe Str. 7. Heute Abend **Concert**  
des Pianisten Herrn Mohr und des Violonisten Herrn Lorenz. Hierzu lädt freundlich ein  
und empfiehlt ein ausgezeichnetes edle Boyerisch und Vereinsblägerbier, sowie gute Küche. d. o.

Heute Mittwoch

## Concert

## und Ballmusik.

Anfang 5 Uhr. **Julius Jaeger.**

## Tivoli.

Heute Mittwoch den 27. December

## Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. — Der Tanz-Accord kostet 10 Mgr.

**Das Musikor von M. Wenck.**

Weihnachtsrosen, Walzer von Heyer (neu).

Hannchen, Rheinländer von Neibig (neu).

Heute Mittwoch

## Concert u. Ballmusik.

vom Musikor H. Conrad.

Anfang 6 Uhr. **F. Römling.**

## Apollo-Saal.

Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Hierbei empfiehlt warme und kalte  
Speisen, keine Biere, Kaffee u. Stolle.

Ergebnist **Ed. Brauer.**

## Zindenau.

**Gasthof z. Deutschen Hause.**

Heute Mittwoch den 27. December **Kräänchen**

mit Ballmusik. Dabey empfiehlt **Stolle**, die  
Zwiebeln und ff. Getränke. **F. Krödel.**

## Gasthof zur goldenen Krone.

Heute Mittwoch den 27. December **Kräänchen**

mit Ballmusik. Dabey zu diu. Speisen, Stolle,  
ff. Bier einladen. **H. Hempel.**

## Gohlis, heiterer Gasthof.

Heute Mittwoch den 27. December **Gesellschafts-Kräänchen.** Anfang 5 Uhr.

Dabei empfiehlt reichhaltige Speisenkarte, sowie frischen Kaffee und Stolle. Bier ff. und laden **Carl Weise.**

**Schlachtfest** empfiehlt **F. W. Busch**, Kl. Fleischergasse 7,

1/2 Uhr Weißfleisch, Kesselwürste, von 11 Uhr frische Blut-, Leber-, sowie Bratwurst mit Sauerkraut  
in und außer dem Hause.

Egerbier à 1/2 Liter 13 M.

**Restauration in Tscharmanns Hause.** Heute **Schlachtfest.** **H. Schulze.**

**Schlachtfest** empfiehlt für heute **Theodor Jost**, Friedrichstraße 38.

Heute Abend von 6 Uhr an

## "Wellfleisch und Kesselwürste"

R. Götz, Nicolaistraße 51.

empfiehlt die Restauration von

**Dresdner Hof.** Heute Abend **Schweinsknödelchen** mit Klößen empfiehlt **H. Lindner**, Kupfergasse Nr. 6.

**Limbacher Bier-Tunnei, Drei Könige, Petersstraße 18,** im Keller.

12 Burgstraße 12.

**Humorist.-musikalische Abendunterhaltung**

der Sängergesellschaft des Herrn Müller, bestehend  
aus 3 Damen und 3 Herren, unter Mitwirkung  
des Gesangstom. Herrn Kaltenborn.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 M.

Hierbei empfiehlt eine reiche Auswahl warmer  
und kalter Speisen. Bier ff.

## Leipziger Salon.

Heute Mittwoch

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Bier ff. **F. A. Heyne.**

## Ton-Halle.

Heute Mittwoch den 27. Dec.

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 5 Uhr. **C. A. Möritz.**

## Gosenthal.

Heute Mittwoch  
den 27. Decr.

**Concert und Tanzmusik.**

**H. Krahl.**

## Plagwitz.

**Gasthof zur Insel Helgoland.**

Heute

**Concert mit Kränzen**

der Capelle von **F. Büchner.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Mgr.

**Bon 6 Uhr an Ball.**

## Tuch-Börse

empfiehlt ihren fröhlichen Mittagstisch & Port. 3 1/2,  
5 und 7/8, Port. 6 1/2 mit Suppe.

**Carl Rudloff**, Realschiff 13.

## Hôtel de Saxe.

Fröhlich angekommen

**Coburger Siedewürstchen.**

**Stadt Königsberg, Brühl 34.**

Heute **Schlachtfest.**

**A. Wagner.**

Heute Abend **Schweinsknödelchen** mit Klößen

**F. Pfau,**

Thälstraße Nr. 17.

## Rechenschaftsbericht und Dank.

In Folge der laut Rechenschaftsbericht vom 1. Februar dieses Jahres und in weiteren Aufzügen ausgesprochenen Witten sind fernherum eingegangen:

vom Leipziger Hülfsverein . . . . .	862	af	17	w	5	d.
von der Redaktion der Gartenlaube . . . . .	460	-	-	-	-	-
aus Reudnitz . . . . .	458	-	29	-	5	-
in Summa 1781 af 17 w - 5 d.						

Unter den in Reudnitz gesammelten Geldern befinden sich speziell:

9 af 1 w 5 d Beiträge des Reudnitzer Lehrervereins,
2 * 23 * 8 * aus Restaurations-Sammelbüchsen und
6 * - - - Bierpennig-Sammlung der Gesellschaft Achtzehner.

Die übrigen Gelder wurden an einige Sammelstellen und durch die gewohnten Sammler vereinnahmt.

Als Gesamttergebnis ist eine Einnahme von

1737 af 27 w 3 d

zu verzeichnen, und zwar haben belgierungen:

Der Leipziger Hülfs- verein . . . . .	Die Redaktion der Gartenlaube . . . . .	Die Gemeinde Reudnitz . . . . .
Laut Rechenschaftsbericht v. 1. Febr. a. c. 1093 af 25 w - 5 d	690 af - - - - -	1182 af 15 w 3 d
Seit Neujahr 1871 . . . . .	862 - 17 - 5 - 460 - - - - -	458 - 29 - 5 -
in Summa 1956 af 12 w 5 d + 140 af - - - - -		
1611 af 14 w 8 d		
Sa. u.s.		

Von obiger Summe an wurden verausgabt:

zur Unterstützung zurückgebliebener Kriegerfamilien und an Invaliden . . . . .	4498 af 19 w 5 d
der Kranken-Unterstützungskasse des deutschen Krieger-Vereins zu Reudnitz . . . . .	75 - - - - -
dem Leipziger Christbescherrungs-Comité . . . . .	25 - - - - -
dem Reudnitzer Christbescherrungs-Comité zur besonderten Verstärkung von Soldatenkindern . . . . .	25 - - - - -
für eingelöste Kleibauschein . . . . .	4 - 16 - - -
Deficit beim Empfangsfest der Reudnitzer Krieger . . . . .	7 - 20 - 2 -
für Interate zur Unterstützung für noch vor kommende außergewöhnliche Unterhaltungssäle . . . . .	2 - 1 - 6 -
100 - - - - - 4737 - 27 - 3 -	

Außerdem wurden uns zur Verfügung gratis überwiesen:

3024 Pfund Brot,  
333 Fleisch  
und diverse andere Viciaalien, sowie

50 Scheffel Kohlen,

welche wir an besonders hülfsbedürftige Soldatenfamilien außer der Geldunterstützung vertheilten.

Die Belege hierfür liegen vom 1. bis 15. Januar vor im hiesigen Gemeindebüro zur Einsicht aus.

Indem wir hiermit unser Unterstützungswoer im Großen und Ganzen als geschlossen erklären, drängt es uns, allen, die in ehrlicher Weise uns in unserem Streben, die unvermeidlichen Folgen des Krieges zu mildern, opferwillig zur Seite standen, den wärmsten Dank mit der festen Überzeugung auszusprechen, daß unter dem sicheren Horte des neuverstandenen Reiches ein langer, segenkreider Friede das deutsche Volk beglückt wird.

Reudnitz, den 24. December 1871.

Reudnitzer Comité zur Unterstützung deutscher Freiheitskämpfer.

Bruno Sparlig, Hermann Schaaß, Carl Berbig, J. G. Richter.

Vorsteher.

Stellv. Vorsteher.

Gästeführer. Schriftführer.

## Erster Mitteldeutscher Schachcongress

27.—31. December in Leipzig, Schützenhaus.

Mittwoch, den 27. December, Abends 7 Uhr: Versammlung der Schachfreunde, Begrüßung der Freunde, Verloofung zu den Turnieren, freie Partien, geselliges Beisammensein.

Donnerstag, den 28. December, Morgen 9 Uhr: Beginn des Meister-Turniers; 10 Uhr: des mitteldeutschen Haupt-Turniers. Mittage 1—3 Uhr: Pause. Hierauf Fortsetzung der Turniere.

Freitag, den 29. December, Morgen 9 bez. 10 Uhr: Fortsetzung der Turniere. Sonnabend, den 30. December. Dagegen Abends 8 Uhr: Versammlung beihauß defini- tiver Konstitution des Mitteldeutschen Schachbundes. Nach Schluss derselben gefäßiges Beisammensein.

Sonntag, den 31. December, Morgen 9 bez. 10 Uhr: Fortsetzung der Turniere. Ferner Jungturnier, gleichzeitig Blindlingspiel. Gemeinschaftliches Festessen, Preisver- teilung unter den Sieger. — Das Räherte besagen die Programme.

Die Mitteldeutschheit für diesen Congress wird durch einen Minimal-Betrag von 1 af erworben. Damen, durch Mitglieder eingeführt, haben freien Eintritt. Anmeldungen nehmen die Comité-Mitglieder Hermann Haug, Grimmaische Str. 12 u. Rosen- halgasse 17, und Julius Lewy, Barfußgäßchen 1, entgegen.

### Das Comité.

**OSSIAN.** Heute Weihnachts-Solrée. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten stehen bei unserem Cassiere zur Verfügung. D. V.

Mittwoch den 27. December theatrical. Abendunterhaltung im Saale des Eldorado. Anfang 1/2 Uhr, nachher Tanz bis 2 Uhr. Zur Aufz kommt: Die Sonntagsjäger. Gäste sind willkommen. D. V.

## Jünglingsverein.

Weihnachtsfeier Mittwoch den 27. December Abends 7 1/2 Uhr.

### Allen Haushaltungen,

Eingesandt. F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post, verläuft gute und billige Uhren aller Art unter jähriger Garantie, sowie eine Auswahl Gold- und Silber-waren mit wenig Kosten werden hiermit bestens empfohlen. Silberne Cylinderuhren von 5 Uhr. an. Auch werden dafelbst alte Gold, Silber, Diamanten und Kunstgegenstände zu hohen Preisen angenommen und gelaufen.

Städtische Speiseanstalt I. Morgen Donnerstag: Erbsen mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Weinoldt.

Städtische Speiseanstalt II. Morgen Donnerstag: Erbsen mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Kind.

## Angemeldete Fremde.

Wierander, Kfm. a. Paris, H. 1. Palmebaum. Hunke, Kfm. a. Darmstadt, St. Gotha.

Andenken, Kfm. a. Prag, braunes Roh. Brigitte a. Ham. Instrumentenmacher aus Bohmen, Schlosser Hof.

Baum, Kfm. a. Bremen, und Gerhart, Ing. a. Lethen, Lebe's Hotel.

Braune, Schlossermeister a. Dresden, welcher Schwan.

Curtius, Kfm. a. Coblenz, Hotel 3. Dresden, Bahnhof.

Locatir, Techniker a. Frankenberg, br. Ross. Hering, Bädermeister a. Leibniz, St. Mißl.

Doms, Quisdel a. Rosenthal, und Dittler, Kfm. a. Itmenau, Lebe's Hotel.

Dr. phil. a. Berlin, H. 1. Palmb.

Ella, Kfm. a. Grimmaischen, braunes Roh.

Enwald, Hof. a. Säind, H. 1. Palmb.

Franz, Kfm. a. Greif, grüner Baum.

Hegner, Rautermeister a. Döbeln, Hotel 3. Dresden Bahnhof.

Hunke, Kfm. a. Darmstadt, St. Gotha.

Krämer, Kfm. a. Poernitz, H. 1. Palmb.

Germann, Gelehrter a. Altenburg, grüner Baum.

Glaschmid, Eichdr. a. Tarnow, Hotel zum Röhr. Hof.

Göde, Kfm. a. Seithain, Müller's Hotel.

Hering, Bädermeister a. Leibniz, St. Mißl.

Höndle, Kfm. a. Schleizberg, Lebe's Hotel.

Hoffmann, H. Dr. a. Zeit.

Hering a. Rögnitz in und

Dresden Bahnhof.

Hössler, Sänger a. Hall, St. Frankfurt.

Hünke, Kfm. a. Bautzen, St. Gotha.

Jahn, Architekten a. Leipzig, Dr. Ross.

Krämer, Kfm. a. Darmstadt, St. Gotha.

Krämer, Kfm. a. Bautzen, St. Gotha.